

## „Inklusivität und Nachhaltigkeit“

26. Oktober 2027 | Amarynth



Die 1967 gegründete Gruppe ASEAN umfasst Brunei, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, die Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam und Timor-Leste. Timor-Leste ist das jüngste Mitglied und trat erst kürzlich bei. Es ist auch das jüngste Land in der Region. Mit einer Bevölkerung von 1,34 Millionen Einwohnern (Stand: Volkszählung 2022) ist es ein kleines Land, dessen Bevölkerung aufgrund der hohen Geburtenrate stark von jungen Menschen geprägt ist. Dank des Bildungswesens ist die Alphabetisierungsrate in den letzten fünfzig Jahren gestiegen, insbesondere in den beiden Amtssprachen Portugiesisch und Tetum.

Die ASEAN kann verwirrend sein, insbesondere weil sie von einem weiteren Gipfeltreffen begleitet wird, dem Ostasiengipfel, einem Treffen der Staats- und Regierungschefs der ASEAN-Staaten, der USA, Chinas, Indiens, Russlands, Japans, Südkoreas, Australiens und Neuseelands.

In diesem Jahr werden US-Präsident Donald Trump, der chinesische Ministerpräsident Li Qiang, der australische Premierminister Anthony Albanese, die neu ernannte japanische Premierministerin Sanae Takaichi, der südkoreanische Präsident Lee Jae Myung und der neuseeländische Premierminister Christopher Luxon teilnehmen. Der stellvertretende russische Ministerpräsident Alexander Novak wird Moskau vertreten, während der indische Premierminister Narendra Modi virtuell teilnehmen wird.

Neben den Staats- und Regierungschefs der ASEAN- und Ostasien-Gipfelstaaten werden auch der brasilianische Präsident Luiz Inacio Lula da Silva, der kanadische Premierminister Mark Carney und der südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa in Kuala Lumpur anwesend sein.

Ganz oben auf der Tagesordnung stehen der Grenzkonflikt zwischen Kambodscha und Thailand, der Handelskrieg der USA sowie der Zugang zu Seltenen Erden.

Der langjährige Grenzkonflikt zwischen Kambodscha und Thailand flammte im Juli erneut auf, als Dutzende Menschen getötet und Hunderttausende entlang der Grenze vertrieben wurden. Nach fünf Tagen wurde mit Hilfe Malaysias, Chinas und der USA ein Waffenstillstand erreicht. Trump nutzte die weitgehend zeremonielle Fotogelegenheit und beaufsichtigte die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zwischen den Parteien, um ihre Differenzen beizulegen.

Trotz der hohen Aufmerksamkeit, die diesem Ereignis zuteil wurde, haben einige Kritiker bezweifelt, dass das Abkommen mehr als ein Fototermin für Trump und keine dauerhafte Lösung sein wird. Seit Juli kam es immer wieder zu Verstößen gegen den Waffenstillstand, während die ursprüngliche Frage der Grenzziehung ebenfalls noch nicht geklärt ist, so Mu Sochua, ehemalige Oppositionsführerin in Kambodscha und Vorsitzende der Khmer-Bewegung für Demokratie.

Es wird gesagt, dass die Androhung von Zöllen durch Trump dazu beigetragen hat, Thailand und Kambodscha an den Verhandlungstisch zu bringen – ein Schritt, der zwar kurzfristig wirksam, aber auch umstritten war. Kritiker in beiden Ländern sagen, dies komme einer wirtschaftlichen Erpressung gleich – man tausche Frieden gegen Handelsvorteile, anstatt sich mit Gerechtigkeit, Souveränität oder lokalen Bedürfnissen auseinanderzusetzen.

Die Teilnehmer werden voraussichtlich auch drängende Themen wie den Bürgerkrieg in Myanmar und die Verbreitung von Betrugszentren in Südostasien diskutieren, die kriminellen Netzwerken Einnahmen in Höhe von mehreren zehn Milliarden Dollar eingebracht haben.

In seiner Rede bei der Eröffnungszeremonie sagte der malaysische Premierminister Anwar Ibrahim, Vorsitzender der ASEAN 2025, dass zunehmende Auseinandersetzungen und wachsende Unsicherheit nicht nur die Volkswirtschaften der ASEAN auf die Probe stellen, sondern auch die kollektive Entschlossenheit der ASEAN, an der Zusammenarbeit festzuhalten.

Dann gibt es noch die Handelsgespräche. Die Delegationen aus China und den USA haben am Samstagmorgen in Kuala Lumpur Gespräche über Wirtschafts- und Handelsfragen aufgenommen. Die chinesische Delegation wird von dem chinesischen Vizepremier He Lifeng geleitet, der auch Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas ist. US-Finanzminister Scott Bessent und US-Handelsbeauftragter Jamieson Greer vertreten die US-Seite.

Es gibt keine großen Erwartungen hinsichtlich Durchbrüchen auf dem Gipfel selbst, und allgemein wird davon ausgegangen, dass es lediglich zu großen Fototerminen kommen wird. Wir hoffen, dass die ASEAN-Mitglieder dem Druck standhalten werden, der mit Sicherheit von der Delegation des dementen Donald ausgehen wird. (Sie sollten eine GoFundMe-Kampagne starten!). Dennoch wird berichtet, dass die meisten Delegierten versuchen werden, sich ein wenig Zeit mit Trump zu sichern, um über Zölle zu sprechen.